enthalten. Der Name des in diesem Gebiet der Thermodynamik auch außerhalb Frankreichs so wohlbekannten Verfassers sichert dem Buche wohl im voraus das Interesse aller Fachgenossen. *Mc.*

Thermodynamique I. (Notions fondamentales.) Par L. Marchis. Pionchons „Bibliothèque de l'Élève-Ingénieur“. Paris, Gauthier-Villars; Grenoble, A. Gratier et J. Rey, 1904. 176 S. 5 Frs.

Das Buch wird durch eine Vorrede von P. Duhem eingeleitet, die eine historische Studie enthält. Das Werk ist hiedurch wohl überall bestens eingeführt. Der vorliegende erste Teil behandelt den ersten und zweiten Hauptsatz, das Entropieprinzip — besonders mit Berücksichtigung der für den Techniker wichtigen Prozesse, bei denen äußere und innere Reibung nicht zu vernachlässigen sind — und ausgewählte Kapitel aus der Thermodynamik chemischer und elektrochemischer Vorgänge. Die Darstellung ist überall klar und übersichtlich. Bemerkt, doch kaum von Allen gebilligt wird werden, daß der Systematik zuliebe in diesem Teile die idealen Gase gar nicht behandelt werden, während sie doch sonst das übliche Mittel zur Demonstration der thermodynamischen Grundgesetze abgeben. Hiemit hängt wohl auch der spärliche Gebrauch des Druckvolum-Diagramms zusammen. In Berücksichtigung des Umstandes, daß das Werk noch nicht vollständig ist, möge diese kurze Anzeige genügen. *Mc.*

Mikroskopische Faltungsformen. Ein physikalisches Experiment mitgeteilt von Professor Dr. R. Dorr. Mit 4 Tafeln und 31 Textfiguren. 76 S. 8°. Danzig, Verlag von A. W. Kafemann, 1904. Preis 5 M.

Beschreibung einer Reihe von Experimenten im Sinne Quinckes und Schroens, wobei aus erstarrenden Harzlösungen typische Faltungsformen erhalten wurden. *St. M.*

Woher kommen die Weltgesetze? Von Baurat J. Kübler in Eßlingen. Mit 3 Figuren im Text. 30 S. 8°. Leipzig, B. G. Teubner, 1904.

Die Weltentstehung und ihr Vergehen wird als ein periodischer Verdichtungs- und Entdichtungsvorgang des Urstoffes betrachtet und der Versuch gemacht, aus diesem Grundgedanken allgemeine Gesetze herzuleiten. *St. M.*

Die technische Mechanik. I. Teil. Mechanik starrer Körper. Von P. Stephan, Leipzig, B. G. Teubner, 1904.

Das Werk ist ein „elementares Lehrbuch für mittlere maschinentechnische Fachschulen und Hilfsbuch für Studierende höherer technischer Lehranstalten“ und enthält dementsprechend „etwa das Minimum dessen, was ein Student im Vorexamen wissen muß, und annähernd das Maximum dessen, was in einer höheren Maschinenbauschule mit Erfolg durchgearbeitet werden kann“. Die Anordnung des Stoffes ist folgende: Statik des Massenpunktes, Statik starrer Körper, Statik starrer Körpersysteme; Dynamik des Punktes, Dynamik starrer Körper. In jedem Kapitel findet sich eine klare Darstellung der Grundgesetze in knapper Form, woran sich zahlreiche, soweit als möglich der Praxis entnommene Beispiele schließen. Sämtlichen Berechnungen liegt ausschließlich die elementare Mathematik zu grunde. Das Werk ist durchwegs durch Übersichtlichkeit und Verständlichkeit ausgezeichnet. *Hl.*